

Pressemitteilung – 15. September 2007

## Hamburgs Unternehmerinnen fördern kreative Talente

Handelskammer-Präses Dreyer: Selbstständige Frauen sind wichtig, um innovatives Potential in der Hansestadt zu stärken

Die Handelskammer Hamburg empfiehlt dem Senat, die Hamburger Unternehmerinnen in alle strategischen Planungen einzubeziehen und das Gespräch mit den Unternehmerinnenverbänden zu suchen. „Hamburg hat im Bundesvergleich eine Spitzenposition inne, wenn es um frauengeführte Unternehmen geht. Das ist ein Kapital, mit dem wir wuchern müssen – und zwar nicht nur auf lokaler Ebene,“ sagte Präses Dr. Karl-Joachim Dreyer in Anwesenheit von Dr. Verena Lappe, Vize-Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, und 180 Teilnehmerinnen bei der Eröffnung des 4. Hamburger Unternehmerinnentags in der Handelskammer. „Junge, kreative Talente, zur Hälfte Frauen, haben ein feines Gespür für Weltoffenheit, Toleranz und ein innovatives Klima. Da tragen die oft kleineren und dadurch vitaleren frauengeführten Unternehmen viel zum Flair bei, das Hamburg lebenswert und attraktiv macht“, so Dreyer. Schon jede zehnte berufstätige Frau in Hamburg (10,5 Prozent) ist heute selbstständig tätig. Das sind rund 36.000 Hamburgerinnen. Mehrheitlich sind diese Frauen im öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor tätig (rund 45 Prozent), ein gutes Viertel davon allein im Gesundheitswesen. Rund 30 Prozent der selbstständigen Hamburgerinnen arbeiten im Bereich Grundstückswesen, Vermietung und wirtschaftliche Dienstleistungen, 12,5 Prozent im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Seit 2001 ist der Frauenanteil unter den Selbstständigen in der Hansestadt von 32,3 Prozent auf 35,1 Prozent gestiegen. „Unsere Handelskammer hat es sich auf die Fahne geschrieben, das weibliche Unternehmertum zu fördern und Frauen mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen, wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, geringeren Firmengrößen, etc. gezielt zu unterstützen,“ sagte Präses Dreyer und ergänzte: „Dabei wünschen wir uns die politische Unterstützung des Senats!“

„Unterschätzen Sie die kleinen und mittleren Unternehmen nicht,“ betonte denn auch Annegret Beiber, Bundesvorstand von „Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen“. Die jungen, kreativen Talente würden ihre Zukunft aller Voraussetzung nach in kleinen und mittleren Unternehmen finden; denn schon heute entstünden neue Arbeitsplätze vor allem im Mittelstand. Ein gutes Klima für kleine und mittlere Unternehmen in Hamburg bedürfe vor allem dreierlei: freier, nicht verplanter Räume für die Entfaltung der Kreativität, guter Informationen und Gelegenheiten für den freien Austausch und eines unkomplizierten Zugangs zu finanziellen Mitteln auch im kleineren Maßstab, damit die Ideen Realität werden können.

Gila Otto, Geschäftsführerin von Frau und Arbeit e.V., stellte in diesem Zusammenhang die Idee einer Gründerinnen-Etage in Hamburg vor: „Eine dauerhafte Einrichtung, in der Unternehmerinnen und gründungsinteressierte Frauen sich begegnen und voneinander lernen, wäre sicherlich eine gute Möglichkeit, das Gründungspotenzial von Frauen in

Hamburg weiter zu fördern. Hier könnte die Freie und Hansestadt einiges bewegen.“  
Einen anderen Ansatzpunkt zur Förderung des Gründungsklimas sieht Otto im steigenden Gründungsinteresse von jungen Akademikerinnen. „Diesen jungen Frauen müssen wir mehr Angebote machen. Da schlummert ein riesiges Potenzial, das in Hamburg noch gehoben werden muss.“

Viel Unterstützung erhalten die Unternehmerinnen nach der Gründung dann in den Unternehmerinnenverbänden – etwa beim VdU Verband deutscher Unternehmerinnen. „Die Unternehmerinnen des VdU schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, aktuell beschäftigen sie rund 300.000 Menschen,“ sagte Inge Wehling, Vorsitzende des VdU Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. Landesverband Hamburg und Mitglied im Ausschuss für Außenwirtschaft der Handelskammer Hamburg. Damit Frauen, die den Weg in die Selbstständigkeit gewählt haben, diesen Weg auch dauerhaft erfolgreich beschreiten können, habe der VdU beispielsweise über seine Käte Ahlmann Stiftung ein umfangreiches Mentoring-Programm aufgelegt. Hier werden junge Unternehmerinnen, die mindestens ein Jahr selbstständig sind, von erfahrenen Kolleginnen zwölf Monate lang beraten. Knapp 300 solcher Twin Teams hat es seit 2001 in Deutschland gegeben, und sie waren sehr erfolgreich. „Ein besonders schönes Beispiel ist das einer vielsprachigen Übersetzerin aus Ghana, die zuvor nur gelegentlich für die deutsche Polizei dolmetschte,“ berichtete Inge Wehling. „Dank der guten Beratung durch ihre VdU-Mentorin – wie sie selbst sagt – führt die Unternehmerin heute ein großes Übersetzungsbüro für afrikanische Sprachen mit einigen Festangestellten und über 350 freien Mitarbeitern. Natürlich ist auch sie VdU-Mitglied.“

**Medienkontakt:** Maria Jansen, Pressebüro Medienhaus  
Fon und Fax 040 - 430 71 00, Mobil 0170 - 416 43 57, eMail [kontakt@maria-jansen.de](mailto:kontakt@maria-jansen.de)

**Pressefotos** vom Hamburger Unternehmerinnentag stehen **ab Sonntag, 16.09.07**, unter dem Presselink von [www.hamburger-unternehmerinnentag.de](http://www.hamburger-unternehmerinnentag.de) **zum Download** bereit.